

## Staffelstein im Landkreis Lichtenfels

ist Bayerns jüngstes Heilbad, nachdem dem Bürgermeister in einem Festakt am 15. November die Urkunde des Innenministeriums überreicht worden ist. Der heutige Lichtenfelser Landrat Reinhard Leutner hatte 1975 als damaliger Bürgermeister der Stadt die erste Bohrung vornehmen lassen, um die Therme zu erschließen.

## In einer ehemaligen Fabrikhalle in der Bamberg Innenstadt

könnte nach den Vorstellungen der Bamberger Israelitischen Kultusgemeinde ein neues jüdisches Gemeindezentrum und eine Synagoge errichtet werden. Die jüdische Gemeinde Bamberg ist in den vergangenen Jahren stark angewachsen, und im westlichen Oberfranken leben derzeit rund 700 Menschen jüdischen Glaubens.

## Insgesamt 1025 bayerische Dörfer

traten heuer zum Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ an, davon allein 375 aus Oberfranken. Von den verliehenen fünf Goldmedaillen gingen 4 nach Franken, und zwar an Ammerndorf (Lkrs. Fürth), Kirchgattendorf (Lkrs. Hof), Schleirieth (Lkr. Schweinfurt) und Wachstein (Lkrs. Weißenburg-Gunzenhausen).

## Der Verein „Nord-Süd-Initiative“ aus Neuendettelsau

erhielt den Deutschen Solarpreis 2001. Damit wurde die Arbeit des Vereins im afrikanischen Tansania gewürdigt, wo er in Werkstätten Solarlampen und Solarkocher herstellen lässt und Kurse für die Nutzung von Biogasanlagen und Windräder veranstaltet.

## Eine eindringliche Mahnung gegen Krieg und Gewalt

erhoben die Teilnehmer des Treffens ehemaliger US-Bomberpiloten und einstiger Flakhelfer im Oktober in Schweinfurt. Im Oktober 1943 hatten beide Gruppen beim Bombenangriff auf die Kugellagerstadt erbittert gegeneinander gekämpft; bei den US-Piloten und den Schweinfurter Bürgern kamen mehrere Hundert ums Leben.

## Das ehemalige fürstbischöfliche Sommerschloß Veitshöchheim bei Würzburg

wird wegen aufwändiger Restaurierungen voraussichtlich bis Ende des Jahres 2004 geschlossen

bleiben müssen. Für rund 6 Millionen Mark soll auch die Gartenanlage aus dem 18. Jahrhundert wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden.

## Die Justizvollzugsanstalt Ebrach

beging Ende Oktober ihr 150-jähriges Bestehen. Beim Festakt sagte der bayerische Justizminister Manfred Weiß, nur der Entscheidung des Königreiches Bayern im Jahre 1851, in Ebrach eine Zwangsarbeitsanstalt einzurichten, verdanken die ehemaligen Klostergebäude ihr Überleben. Allein in den letzten 30 Jahren habe der Freistaat für Renovierungs- und Restaurierungmaßnahmen 19 Millionen Mark aufgewendet.

## Die Abtei Münsterschwarzach

beging heuer ihr 100-jähriges Bestehen: 1901 kamen die ersten Benediktinermönche von St. Ottilien nach Franken und besiedelten das 1000-jährige, im Jahre 1803 säkularisierte Kloster neu.

## Das Biosphären-Reservat Rhön,

das Flächen in den drei Bundesländern Bayern, Hessen und Thüringen umfasst, konnte im Oktober sein zehnjähriges Bestehen begehen. Über die Arbeit und die Erfolge des Projektes informierte sich heuer u. a. auch eine Delegation aus China.

## 265 Betriebe mit 8699 ha Fläche

wirtschaften gegenwärtig in Unterfranken ökologisch, was einem Anteil von etwa 2,5 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche und 2 Prozent der Betriebe entspricht.

## Derzeit sind es 35 Öko-Winzer in Franken,

die auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz und künstliche Düngung verzichten und rund 100 Hektar bewirtschaften, was rund 1,5 Prozent der unterfränkischen Weinbaufläche ausmacht.

## Die Bahnstrecke Schweinfurt – Erfurt

soll bis zum Jahre 2006 für Neigetechnik-Züge ausgebaut werden. Die Bauarbeiten werden im nächsten Jahr beginnen und rund 340 Millionen Mark kosten. Vor zehn Jahren, 1991, war nach 46-jähriger Unterbrechung die Gleislücke zwischen Mellrichstadt und Meiningen wieder geschlossen worden.

## An der ersten Bayreuther Museumsnacht

haben sich heuer alle Museen und Sammlungen ebenso wie die Stadt- und die Schloßkirche und das Markgräfliche Opernhaus beteiligt. Neben herkömmlichen Öffnungen gab es diverse nächtliche Aktionen und Performances.

## Museen, Sehenswürdigkeiten und lohnende Ausflugsziele in der Nürnberger Umgebung

beschreibt eine neue Broschüre, welche von der Tourist Information Frankenalb, Waldluststraße 1, 91207 Lauf (Tel. 09123/950254) kostenlos angefordert werden kann.

## Marktredwitz und Seßlach

gehören neben dem oberpfälzischen Regensburg zu den Siegern im Landeswettbewerb „Zukunft der Innenstädte und Ortszentren“. Die Städte wurden für ganz hervorragende Leistungen zur Stärkung ihrer Innenstädte prämiert.

## Der Neubau des Archivs der Erzdiözese Bamberg

geht seiner Vollendung entgegen. Das Archiv umfaßt u. a. 6000 Regalmeter Akten, über 130 Pfarrarchive und weitere umfangreiche Sammlungsbestände. Im Januar 2002 soll es wieder für die Benutzer zugänglich sein.

## Eine Notgrabung im unterfränkischen Obernburg

am sog. „Torhaus“ brachte eine römische Polizeistation an der Grenze zum freien Germanien zu Tage. Die zahlreichen neuen Fundstücke sollen in

dem zu vergrößernden Städtischen Museumsgebäude ausgestellt werden.

## In der alten Zehntscheune am Schloßplatz von Lohr am Main

wurde heuer ein EU-Büro „Wege zur Kulturlandschaft“ eingerichtet, das interessierte Touristen in die Geheimnisse der alten Kulturlandschaft Spessart einführen soll. Kontaktadresse: EU-Büro, Schloßplatz 5, 97816 Lohr am Main, Tel. 0 93 52/17 60 07 05, Fax 0 93 52/7 02 95.

## Auch heuer können sich junge Geschichtsforscher

an dem von den „Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte“ ausgeschriebenen Geschichtswettbewerb beteiligen. Die Aufgabenstellung ist nach drei Altersgruppen differenziert. Abgabetermine sind im März bzw. Juli 2002. Die Wettbewerbs-Ausschreibungen können angefordert werden bei: Freunde Mainfränk. Kunst u. Geschichte e.V./Otto-Richter-Kunsthalle, Hofstraße, 97070 Würzburg.

## Alte Fotos und Dokumente zum Schulsport

sucht die Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Unterfranken für eine geplante Ausstellung im bezirkseigenen Schulmuseum in Aschach bei Bad Kissingen. Wer dazu etwas beizutragen hat (auch leihweise), wende sich bitte an den Bezirksheimatpfleger Dr. Klaus Reder, Silcherstraße 5, 97074 Würzburg, Tel. 09 31/79 59-4 24.

# Aus dem fränkischen Schrifttum

**Johannes Merz: Der Herzog von Franken und seine Nachbarn 1470–1519.** Verlag Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2000. 267 S. DM 98,-. ISBN 3-486-50508-7

Die Untersuchung fragt nach dem Herrschaftsverständnis der deutschen Fürsten, an der Nahtstelle von Mittelalter und Neuzeit. Dabei geht es nicht um die schon viel behandelte innere Ausgestaltung der „Territorien“, sondern um die Feststellung, worin in einer bestimmten Zeit die Herrschaft eines deutschen Fürsten eigentlich begründet war, wie er seine Herrschaftsrechte im Konfliktfall

wahrnahm und wo er – im Wortsinne – an seine Grenzen stieß.

Im Zentrum steht die Analyse der zahlreichen Herrschaftskonflikte in Franken, konkret zwischen den Fürstbischof von Würzburg und ihren Nachbarfürsten, von Brandenburg-Ansbach, Fulda und Mainz, wofür einige tausend Streitschriften und Briefe ausgewertet wurden. In der unmittelbaren Auseinandersetzung um einzelne Herrschaftsobjekte, in der Grundüberzeugungen und Argumente formuliert und gegnerische Ansprüche abgewehrt werden mussten, tritt das fürstliche Herrschaftsverständnis klar zu Tage.